

ANGELFISCHEREI



Stolz präsentieren die Mitglieder unserer Gruppe ihre Beute im Camp. (Foto: S. Steyrer)

Sepp Steyrer

Alaska 1991 – Ein Traum ging in Erfüllung

Mit Franz Neuwirth in Alaska

Seit Jahren träumten zwei Oberalmer Fischer vom »King«, dem großen Alaska-Lachs. Nach langem Beraten und Gustieren (der Prämien-sparer war fällig, der Dollarkurs stieg und

fiel...) wurden wir, das sind Sepp (Vater) und Alex (Sohn), uns einig: Im Sommer 1991 ist's soweit!

Nach mindestens 30 Telefonaten mit dem Neuwirth Franz aus Zell am See, einem Alaska-Experten, wurde dann bei Oskar und Renate Bley in Aldersbach (= Alaska Tours) fix gebucht.

Am 23. Juni ging's via München los zum großen Trip!

Mit dabei waren zwei Halleiner, der Alaskaprofi Herbert Golser und sein Adlatus Moritz Hodiz sowie vier Fischerfreunde aus dem nahen Bayern. Nachdem es Familie Bley gelungen war, uns die Londoner Transithalle beim Zwischenstopp 7 Stunden lang zum Einstimmen zu reservieren (Schuld war natürlich die Golfkrise), ging es dann endlich mit dem Jumbo-Jet Richtung Alaska. Bei prachtvollem Wetter überflogen wir die herrliche Eisswelt Grönlands und die Königin-Elisabeth-Inseln. Über's Polarmeer erreichten wir die Küste Alaskas und die Frage tauchte auf – werden wir den majestätischen Sechstausender, den Mt. McKinley, sehen? Wir hatten Glück, keine Wolke hinderte unseren Blick auf diesen, von gewaltigen Gletschern bedeckten Giganten.

Ab nun ging es Schlag auf Schlag:

Landung in Anchorage, Verabschiedung von unseren bayerischen Freunden, die mit einem Wohnmobil weiterfahren, Fahrt zum Wasserflughafen Lake Hood, mißtrauisches Begutachten des Wasserflugzeuges, Baujahr 1943 – dann beruhigtes Aufatmen beim satten Brummen des mächtigen Sternmotors.

Lachsfang mit Garantie in Alaska!

Juni bis August mit Franz Neuwirth (10 Jahre Alaska-Erfahrung)

- Riversong Lodge am Lake Creek zum Königslachsfischen -
- Redquill Lodge am Lake Iliama zum Rotlachsfischen -

Ein Erlebnis, das man nie vergißt!

Weiterhin im Programm: Big-Game-Fischen in Kenia!



Auskunft und Prospekte
bei

Franz Neuwirth

Postplatz 2 A-5700 Zell am See

Tel. (0 65 42) 35 81



Junior Alex landet einen prächtigen King (46 Pfund) am Lake Creek in Alaska (Foto: S. Steyrer)

Nach gut einer Stunde Flug über Tundra, Sumpf, Wald und zahllose kleine Seen landeten wir auf dem Yentna-River, welchen wir in den nächsten 10 Tagen befischen würden. Nach einer kurzen Besichtigung des Fischerreviers, der Schwarzbären (zwei Bärinnen mit zwei bzw. drei Jungen) und einer etwa längeren Begutachtung der Lodge inkl. Bar ging es ab ins Bett. Tagwache um 2 Uhr früh!

Nun die folgenden Tage in Kurzform:

1. Tag – Gute Fänge unserer Fischerfreunde aus dem Pinzgau. Alex nichts, Sepp schon gar nichts (gut Ding braucht Weile!).
 2. Tag – Alle fangen ihren King, die Pinzgauer, die Halleiner, der Alex einen 10- und einen 14-Pfünder, der Sepp wieder nichts (kein Biß, kein Zupfer, wahrscheinlich z'deppert – langes Gesicht).
 3. Tag – Für uns der schönste; ein King mit 29 Pfund für Alex und der erste für mich – ein prächtiger 37-Pfünder! Der Urlaub war gerettet!
 - 4.–10. Tag – Superfänge im Yentna und Lake Creek. Den schwersten fing, wen wundert's, der Neuwirth Franz aus Zell am See, einen 55-Pfünder. Auch Alex' 46er und mein 49-Pfünder machten uns viel Freude. Einfach super.
- Nun kam der zweite Teil der Reise, 6 Tage am Lake Iliamna, dem Mekka der Rotlachs-

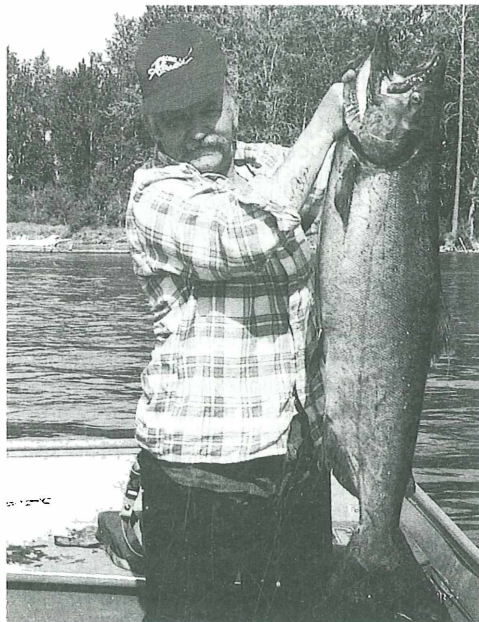
fischerei. Wie bereits in früheren Heften vom Franz beschrieben, ein wahres Eldorado für die Sportfischerei auf Rotlachs, Regenbogenforelle, Arktischer Saibling und Äsche sowie auf die Lake-Trout (die wunderschöne Alaska-See-forelle). Das Fanglimit von 5 Rotlachsen wird bei Massenfängen von 40 Stück und mehr je Tag durchaus verständlich. Als wahrer Stachanovfischer erwies sich der Halleiner Moritz Hodiz, sein Freund Herbert hörte mittags bei 60 Stück Lachse zu zählen auf.

Apropos Fanglimit: Heuer wurde der Königs-lachs mit 5 Stück für die ganze Saison beschränkt, wobei der traditionell beste King-Fluß, der Kenai-River, aufgrund des ungewöhnlich geringen Aufstieges für die King-Fischerei gesperrt wurde.

Nach einem ersten warmen Teil der Reise mit Temperaturen um 30°C, einem zweiten kühlen und windigen Teil hieß es nun, von den Pinzgauern und Halleinern Abschied nehmen. Sie flogen nach Hause.

Für Alex und mich begann eine 10tägige Rundreise mit einem Mietauto. Nun zeigte sich Alaska leider von der weniger freundlichen Seite, Temperaturen um 0 Grad, teilweise Schnee. Trotzdem werden uns die Grizzlys, Karibus, Dall-Schafe und Elche des Denali-Parks, der Wrangell National Park, das Matanuska-Tal, der Chugach National Forest und die Kenai-Halbinsel wohl ewig in Erinnerung bleiben.

Alex und Sepp



Sepp Steyrer aus Oberalm bei Hallein mit seinem 49-Pfünder-King (Foto: A. Steyrer)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelfischerei 294-295](#)